



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Dokumentation der 2. Transferveranstaltung

Forschende Formate in den Naturwissenschaften

18. Februar 2016 // 13:00 – 17:00 Uhr

TRANSFER in 3 Phasen

- **1. PHASE: Good Practice-Impulse (digitale Poster)**
- **2. PHASE: Rundgang an Postern (analoge Poster)**
- **3. PHASE: Ideenwerkstatt / Austausch**

Phase 1

Good Practice-Impulse anhand von digitalen Postern

- Die Lehrenden und Studierenden stellen in dieser Phase ihre Projekte in einer kurzen Präsentation vor. Am Ende der Präsentation können Fragen gestellt werden. Zudem liegen **grüne Karten** aus.
 - ➔ Die **grünen Karten** werden zwischen den Präsentationen eingesammelt, an eine Pinnwand mit dem jeweiligen Poster geheftet und thematisch sortiert.



Phase 2

Gemeinsamer Rundgang an den Pinnwänden

Inkl. Poster & Karten aus Phase 1

- Jeder Pinnwand werden nach den Präsentationen (Phase 1) 10 Minuten gewidmet.
- Dabei findet eine gemeinsame Diskussion anhand der Karten statt.
- Die Ergebnisse der Diskussion werden dokumentiert.



Phase 3

Ideenwerkstatt mit Austausch & Arbeitsmöglichkeit

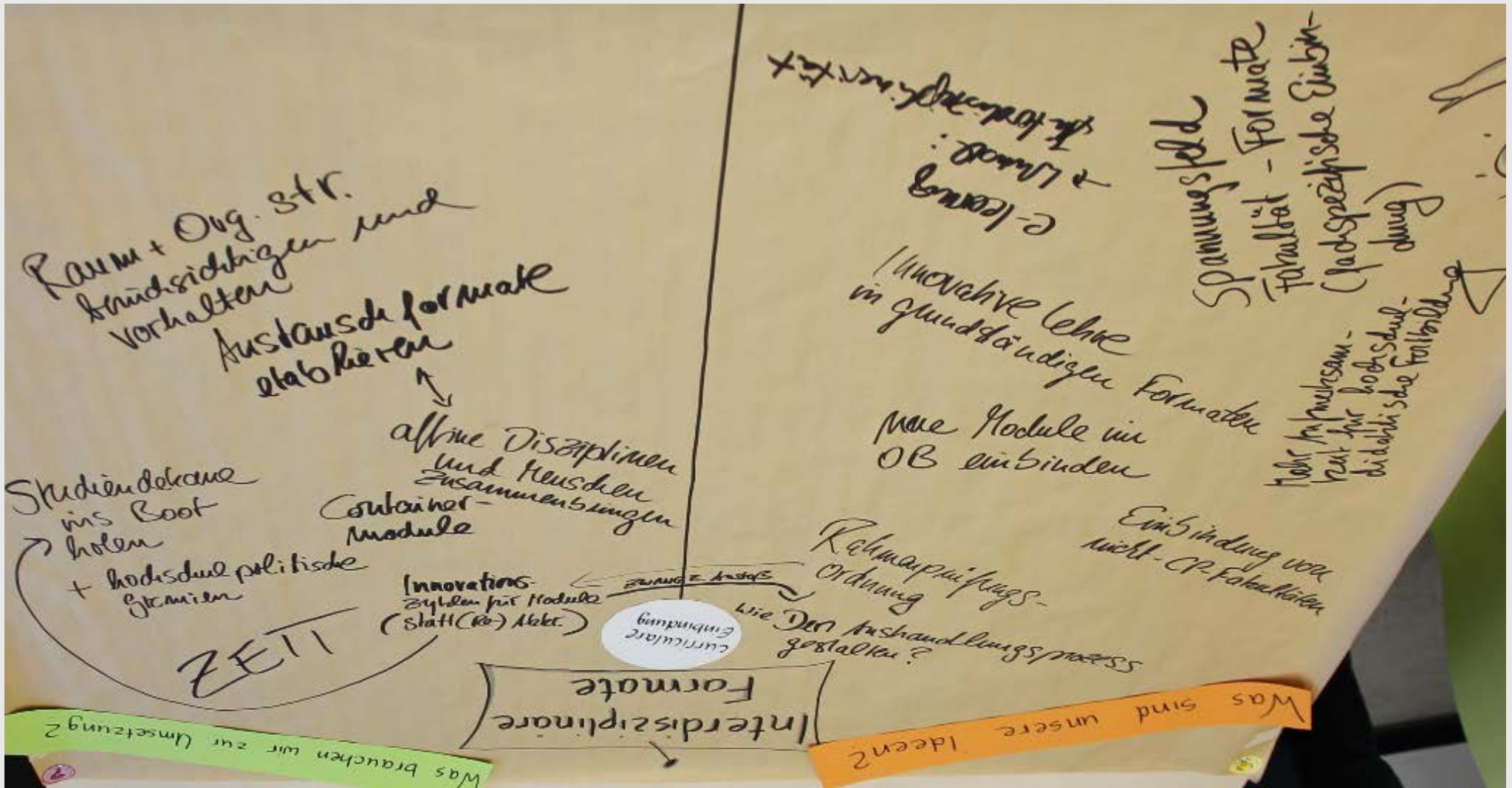
Im Anschluss können die Teilnehmenden sich an einen von drei verschiedenen Ideentischen zu den Themen „**Curriculare Einbindung**“, „**Forschung**“ oder „**Praxis**“ austauschen.



Phase 3

Ideentische I – Was sind unsere Ideen? / Was brauchen wir dafür?

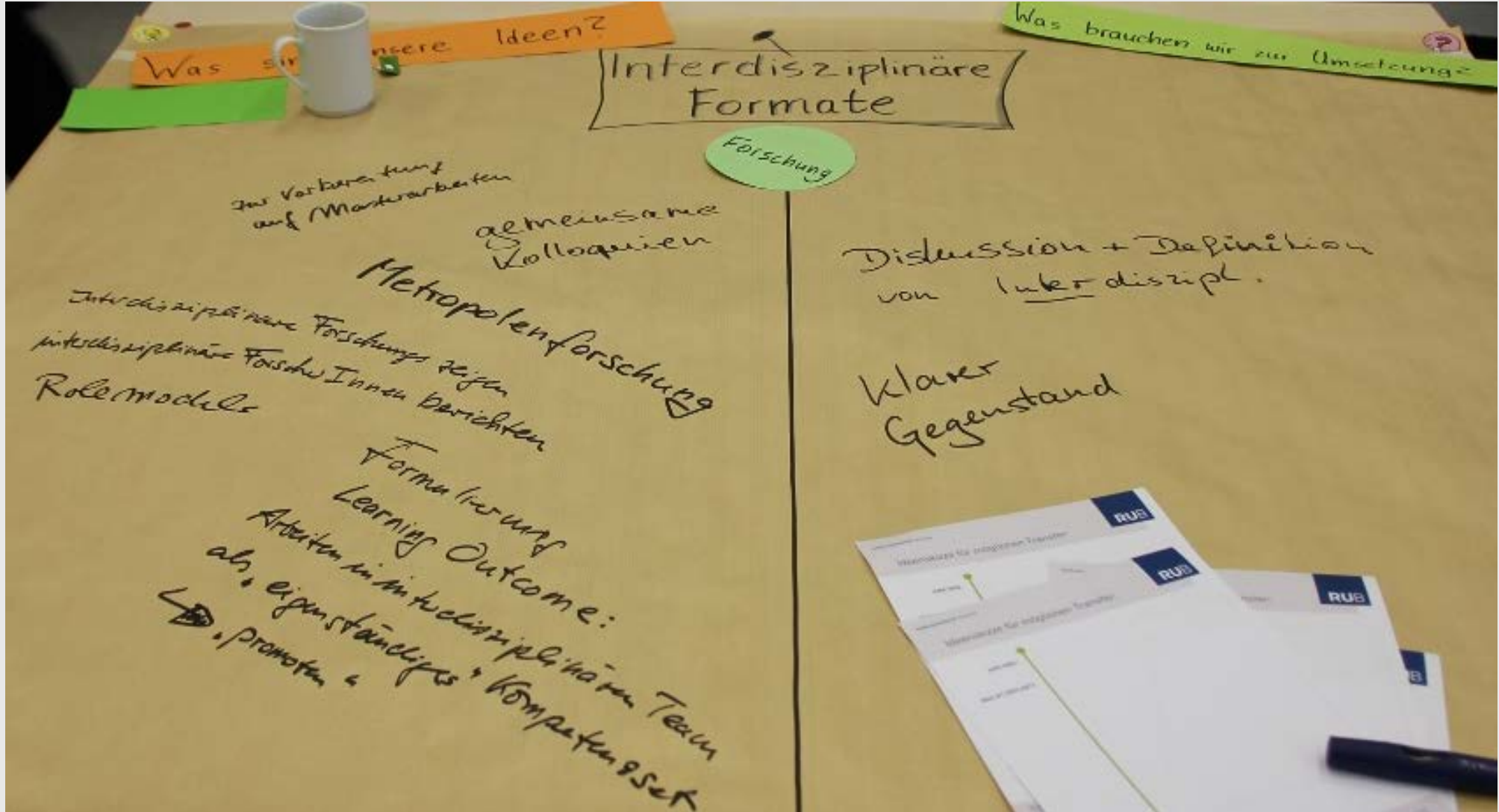
Curriculare Einbindung



Phase 3

Ideentische II – Was sind unsere Ideen? / Was brauchen wir dafür?

Forschung



Phase 3

Ideentische III – Was sind unsere Ideen? / Was brauchen wir dafür?

Praxis

Was sind unsere Ideen?

Interdisziplinäre Formate

World Factory

Praxis

Was brauchen wir zur Umsetzung?

Transparenz & Kommunikation:


- Einordnung des Themas Entrepreneurship (→ Verwertungslogik)
- überfachl. Kompetenzen
- curriculare Verortung von Praxis- / WF-Formaten (Stichwort auch: Master) "on top"
- Universitäre Forschungsanrichtung - Anwendungsorientierung

„Projektseminar“
auch kritischer Blick auf Entrepreneurship („Ethik“)

- Fragestellungen aus der Praxis / Gesellschaft interdisziplinär bearbeiten (Stichwort: „ungewöhnliche“ Perspektiven)
- „Projektbüro“ als Mittler
- kein billiger Dienstleister! Studierende im Fokus

Digitale Poster aller vorgestellten Projekte I

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
RUB



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

Summer School: Bioethische Grundfragen

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Dr. Memens Steinhilf Ab Gemischtbiologie, Fakultät für Biologie und Biotechnologie	Prof. Dr. Helmut Peiter Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie und politische Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Dieses Projekt richtet sich an interdisziplinär interessierte Studierende aller Disziplinen sowie 200 Schülerinnen und Seminar- und Lehramtstudierenden und -lehrende.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	In der Summer School, fokussieren sich die Studierenden mit Themen der Bioethik von der Würde des Embryos über Tierethik bis hin zur Stammzell-Hilfe. Die Studierenden werden intensiv mit Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Fachleuten aus der Praxis auf einer abschließenden Workshop vorbereitet.	
Was ist anders?	Dieses Konzept ist herausragend aufgrund der Aktivität, welche werden die Studierenden thematisch vorbereiten, um dann mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Die Wissensvermittlung über Studierende hat sich aus besonderen Bedürfnissen herausgegliedert, die	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Es fördert die Entwicklung von Lehramtstudierenden und Schülern auf Themenfeldern der ethischen Arbeit nicht nur im Studium, sondern auch im beruflichen Alltag. Studierende entwickeln Kompetenzen, die sie im beruflichen Alltag zusätzlich benötigen werden.	

Anbindung in der Fakultät
Das Projekt ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Biologie und Biotechnologie sowie der Fakultät für Philosophie, Erziehungswissenschaften und Politik. Darüber hinaus werden Lehramtstudierende und Lehrende an der Fakultät für Biologie und Biotechnologie an dem Projekt mit. Das Projekt wird als Summer School im Rahmen der Fakultäten angeordnet.

Kontakt:
Prof. Dr. Memens Steinhilf
Fakultät für Biologie und Biotechnologie
Fon: 0234 / 32 - 25638
Mail: memens.steinhilf@rub.de

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
RUB



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate


Summer School: Humanitarian Action

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Dr. Dennis Döcker Institut für Friedensforschung und Internationale Politikwissenschaft	Jesse Jahr nehmen mehrere ausführende Studierende teil.
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Die Summer School richtet sich im Allgemeinen an Studierende aller Disziplinen, die sich für internationale Politik interessieren.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Innerhalb von sechs Tagen durchlaufen die Studierenden einen intensiven Kurs zur Humanitären Hilfe. Im Anschluss beschäftigen die Studierenden selbst in die Rolle von unterschiedlichen NGOs, Non-Profit-Organisationen und die Regierung, um eine lokale Krise im Mittel-Osten zu lösen. Im Summer School schließen sie einen Career Panel.	
Was ist anders?	Anders als viele internationale Politikvorlesungen, sind die Studierenden in der Summer School spezialisiert in internationaler, Dynamik und komplexer Humanitärer Hilfe.	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Durch die Verzahnung von praktischer Bildung und akademischer Wissensvermittlung werden die Studierenden in verschiedenen Funktionen besser auf den Markt vorbereitet.	

Anbindung in der Fakultät
Die Summer School wird von dem Institut für Friedensforschung und Internationale Politik sowie der Fakultät für Sozialwissenschaft angeordnet. Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Summer School in ihren eigenen Disziplinen anzuordnen, um die Summer School in ihre Disziplinen zu integrieren.

Kontakt:
Prof. Dr. Dennis Döcker
Fakultät für Sozialwissenschaften
Fon: 0234 / 32 - 27632
Mail: docker@psw1.phil.uni-bochum.de

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
RUB



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

Summer School: Urbanes Lernen Kulturelle Bildung im öffentlichen Raum

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Dr. Antje Klinge Lehrstuhl für Sportwissenschaft	Die Summer School verbindet kulturelle und sportliche Aktivitäten mit dem öffentlichen Raum.
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Dieses Projekt richtet sich an Studierende aller Disziplinen, die sich für kulturelle Bildung im öffentlichen Raum interessieren. Die Summer School wird als Workshop, Performance, Kunst, Musik, Theater, Diskurs, Hörspiel, Podium, Radio, Audio, etc. durchgeführt.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Aussgangspunkt: Was wollen wir zusammen leben? Zugänge: Themen: Diskurs, Hörsaal, Podium, Radio, Audio, etc. Abschluss: Künstlerische Statements zu (un)Orten mit Potential. (Wem gehört die Stadt?) (Inszenierung oder Intervention? Was ist kulturelle Freiheit?)	
Was ist anders?	Wissensproduktion: durch vielfältige Formate = Einbezug von Studierenden in die Wissensproduktion = mehrstufige Produktion = öffentliche Räume = mehrstufige Produktion = mehrstufige Produktion = öffentliche Räume	
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Neue Erfahrungen durch die Einbeziehung von Studierenden in die Wissensproduktion = mehrstufige Produktion = öffentliche Räume = mehrstufige Produktion = öffentliche Räume	

Anbindung in der Fakultät
Der LFB ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Biologie und Biotechnologie sowie der Fakultät für Philosophie, Erziehungswissenschaften und Politik. Darüber hinaus werden Lehramtstudierende und Lehrende an der Fakultät für Biologie und Biotechnologie an dem Projekt mit. Das Projekt wird als Summer School im Rahmen der Fakultäten angeordnet.

Kontakt:
Dr. Antje Klinge
Lehrstuhl für Sportwissenschaft
Fon: 0234 / 32 - 25873
Mail: antje.klinge@rub.de

Summer School: Bioethische Grundfragen

Summer School: Humanitarian Action in the 21st Century

Summer School: Urbanes Lernen

Posterdownload und per Klick auf das Poster

Digitale Poster aller vorgestellten Projekte II

Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

2. inSTUDIES Transferveranstaltung Interdisziplinäre Formate

Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen - ein interprofessioneller Zugang zum Forschungsfeld für Studierende der Medizin und Sozialwissenschaft

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<i>Medizinische Fakultät</i> Zentrum für medizinische Lehre Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Fla Jäger	<i>Fakultät für Sozialwissenschaft</i> Lehrstuhl für Sozialpolitik u. Institutionenökonomik Prof. Dr. Norburga Ott, Achim Herkel, Kevin Oweiss, Philip Söllten
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Konzept ist das Lehrforschungsprojekt des Sommer für 48-72 Studierende aus dem Bachelor Sozialwissenschaft / Vorwahl Medizin, die	durch 12 Studierende aus dem Master Sozialwissenschaft / Klinik Medizin (in 6 Kleingruppen) unterstützt werden.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen erfährt z.Z. besondere Aktualität und politische Relevanz insbes. i.B.a. die derzeitige Flüchtlingspolitik und den Herausforderungen für das Gesundheitswesen.	In dem Projekt sollen sich die Erfahrungen sozialwissenschaftlicher Studierender mit Methoden der qualitativen Sozialforschung mit dem gesundheitlichen Fachwissen Medizinisierender sinnvoll ergänzen, um Forschungsansätze, -methoden, Praxisbezug und Anwendbarkeit der Ergebnisse verbessern.
Was ist anders?	Das Projekt erfolgt durch seine interprofessionell und die Verknüpfung von grundsätzlichen und weiterführenden Studieninhalten hohe Potenziale aus den beteiligten Studiengängen vorkommender Schwächen auszugleichen und Stärken	zu kombinieren, so dass Studierende aus beiden Fakultäten von der Kooperation profitieren und zu gleich ein wissenschaftlicher Benefit entsteht.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Dieses Lehrforschungsprojekt ermöglicht eine zentrale verknüpfte Zusammenarbeit über beteiligten Fakultäten in Forschung und Lehre.	Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, die Forschung im Bereich der gesundheitlichen Versorgung von vulnerablen Personengruppen voranzutreiben und praxisorientiert in die Lehre zu integrieren.

Anbindung in der Fakultät

Die Lehrinhalte bereichern das Angebot der sozialwissenschaftlichen Fakultät, da sie wichtige Beiträge v.a. in der Praxisorientierung leisten, - entsprechend dem Ziel des BSM, die wissenschaftliche und interprofessionelle Kompetenz in der Ausbildung zu stärken. Eine Verankerung im Curriculum ist für beide Studiengänge angestrebt.

Kontakt
Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Medizinische Fakultät
Tel.: 0234 / 32 - 24688
Achim Herkel, Fakultät für Sozialwissenschaft
Tel.: 0234 / 32 - 32474
Mail: igowand@sozialforschung@ruhr-uni-bochum.de

Querformat

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

2. inSTUDIES Transferveranstaltung Interdisziplinäre Formate

Querformat
Ein Konzept zur Förderung des interdisziplinären Dialogs im Rahmen des Projektes ELLI - Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Dr.-Ing. Marcus Petermann Fakultät für Maschinenbau (FVT)	Dr.-Ing. Ute Berbar Verbundprojekt ELLI
	Dr. Martina Schmoor Stabsstelle Interne Weiterbildung und Beratung	Dr. Volker Brannecke Verein Deutscher Ingenieure
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Angesprochen sind Studierende aller Fakultäten so dem 4. Semester. Teilnehmen können jeweils max. 25 Studierende.	
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Thema: - Kommunikation mit realen Fragestellungen - Problem ist treibende Kraft und Bezugspunkt	Personen: - unterschiedliche Referenzen (extern und intern) eröffnen Perspektiven
Was ist anders?	Methoden: - Wissensinput aus unterschiedlichen Disziplinen - P.O.L. (PBL-) Setting als Rahmen der Übung - Intensive Auseinandersetzung im 2-tägigen Blockseminar (mit Gesprächssimulation)	Methode / Arbeitsstil: - angeleitete, intensive Arbeit in Kleingruppen
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Gruppenkonstellation: - fachheterogene Zusammensetzung - führt der erste und einzige studienbezogene Kontakt zu Studierenden aus anderen „Hemisphären“ (Science meets Humanities)	Anspruch: - Statusneutraler, fakultätenübergreifender Austausch mit offener Fragestellungen
	Die Lehrveranstaltung: - fördert im P.O.L.-Setting die selbstständige Deduktion des Problems sowie die Akzeptanz alternativer Lösungswege - führt teilweise zu einer produktiven Verunsicherung und fördert eine offene Haltung - bietet einen geschützten Rahmen, um neue Erfahrungen zu sammeln - fördert durch intensive Kommunikation & Reflexion die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog	

Anbindung in der Fakultät

Anerkennung als Wahlfach in den Ingenieurwissenschaften mit 6 CP, sowie Angebot im Optionsbereich mit 5 CP. Passung in Curricula u.a. durch Verzahnung der Gestaltung der Leistungskontrolle, Fällung von „klassischen“ Strukturen (Vorlesung und Übung) mit „neuen“ Methoden.

Kontakt
Dr. Ute Berbar
Fakultät für Maschinenbau
Fon: 0234 / 32 - 28542
Mail: berbar@fvt.rub.de

Humanitarian Action in the 21st Century

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

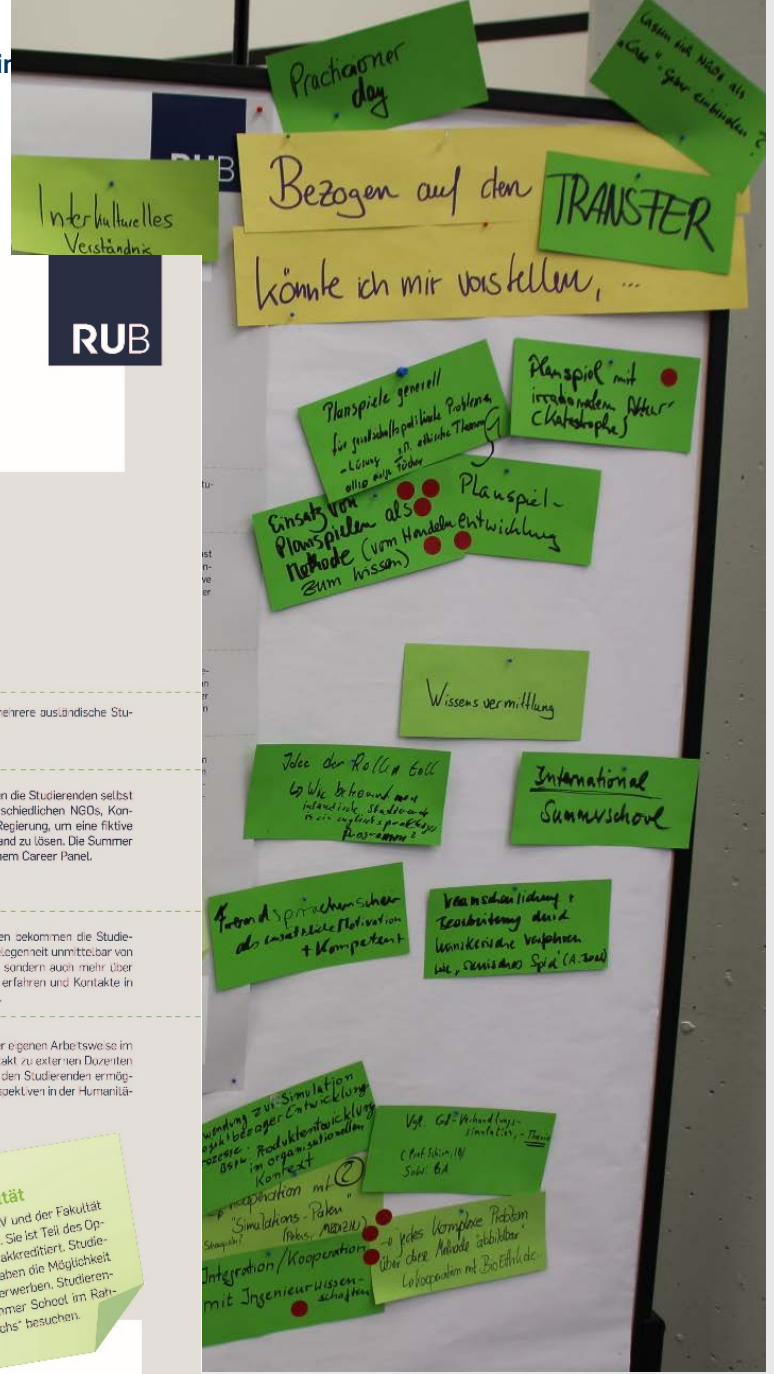
RUB

Summer School Humanitarian Action in the 21st Century

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Prof. Dr. Dennis Dijkzeul Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) Fakultät für Sozialwissenschaft</p>	
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p>Die Summer School richtet sich an alle interessierten Studierenden im B.A.- und M.A.-Studium mit guten Englischkenntnissen.</p>	<p>Jedes Jahr nehmen mehrere ausländische Studierende teil.</p>
Die Innovation auf den Punkt gebracht	<p>Innerhalb von sechs Tagen durchlaufen die Studierenden einen Intensivkurs zur Humanitären Hilfe. In den ersten drei Tagen werden ihnen die sozialwissenschaftlichen und rechtswissenschaftlichen Grundlagen der Humanitären Hilfe in internen und externen Dozenten vermittelt.</p>	<p>Im Anschluss schlüpfen die Studierenden selbst in die Rolle von unterschiedlichen NGOs, Konfliktparteien und der Regierung, um eine fiktive Krise im fiktiven Petroland zu lösen. Die Summer School schließt mit einem Career Panel.</p>
Was ist anders?	<p>Anders als beim traditionellen Frontalunterricht lernen die Studierenden in der Summer School spielerisch die Interdisziplinärität, Dynamik und Komplexität Humanitärer Hilfe kennen.</p>	<p>Durch externe Dozenten bekommen die Studierenden nicht nur die Gelegenheit unmittelbar von Spezialisten zu lernen, sondern auch mehr über Berufsperspektiven zu erfahren und Kontakte in die Praxis herzustellen.</p>
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<p>Durch die Verzahnung von inhaltlichen Sitzungen und praxisbezogenen Bausteinen werden die Studierenden aus verschiedenen Fachrichtungen besonders zur Mitarbeit motiviert.</p>	<p>Durch die Reflektion der eigenen Arbeitsweise im Planspiel und den Kontakt zu externen Dozenten aus der Praxis wird es den Studierenden ermöglicht, eigene Berufsperspektiven in der Humanitären Hilfe zu beurteilen.</p>

Anbindung in der Fakultät
 Die Summer School wird vom IFHV und der Fakultät für Sozialwissenschaft organisiert. Sie ist Teil des Optimalbereichs und wird mit 5 CP akkreditiert. Studierende der Rechtswissenschaft haben die Möglichkeit einen Fremdsprachenschein zu erwerben. Studierende der Medizin können die Summer School im Rahmen des „Vorklinischen Wahlfaches“ besuchen.

Kontakt
 Prof. Dr. Dennis Dijkzeul
 Fakultät für Sozialwissenschaft
 Fon: 0234 / 32 - 27932
 Mail: dennis.dijkzeul@ruhr-uni-bochum.de



Prof. Dr. Dennis Dijkzeul
Fakultät für Sozialwissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 27932
 E-Mail: dennis.dijkzeul@ruhr-uni-bochum.de

Posterdownload per Klick auf das Poster

Humanitarian Action in the 21st Century

Zusammenfassung der Ergebnisse I

■ Planspiel

- Ein echter bzw. realer Plan ist wichtig für die Durchführung
- Denkbar wäre auch ein irrationalen Akteur (z.B. Schauspieler?)
 - Irritation/Frust gehören sozusagen zur Methode

■ Der Aufwand der Methode ist enorm! Unterstützung ist wichtig.

- Und was passiert „nach inSTUDIES“?
 - Wie lassen wir da Feuer brennen?
 - Hinweis: die notwendige Kooperation kann nicht nur durch Geld unterstützt werden, sondern eher durch aktive Akteure!

■ Wo hört das Seminar/Summer School auf?

- Formulierung von Lösungsansätzen:
 - Die Reflexion ist wichtig.
 - Die Simulation bietet einen geschützten Raum.

Humanitarian Action in the 21st Century

Zusammenfassung der Ergebnisse I

- **Herausforderung „Lehr-Deputat“**
 - Durch Einbindung der Community/ Öffentlichkeit kann externer Druck auf die Fakultät erzeugt werden
 - Den Lehrenden sollte nicht die „eigene Lehre“ weggenommen werden
 - Besteht die Möglichkeit einer externen Vergabe?
 - Vorschlag: Finanzierung durch Studierende?
 - [Dazu deutlicher Widerstand in Plenum]
- **Kooperation mit den Ingenieur-/ oder Sozialwissenschaftlern möglich?**
 - Z.B. Szenario in der Lernfabrik?
 - Es besteht eine hohe Bereitschaft! Anfrage? Wann / Wer?

Urbanes Lernen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



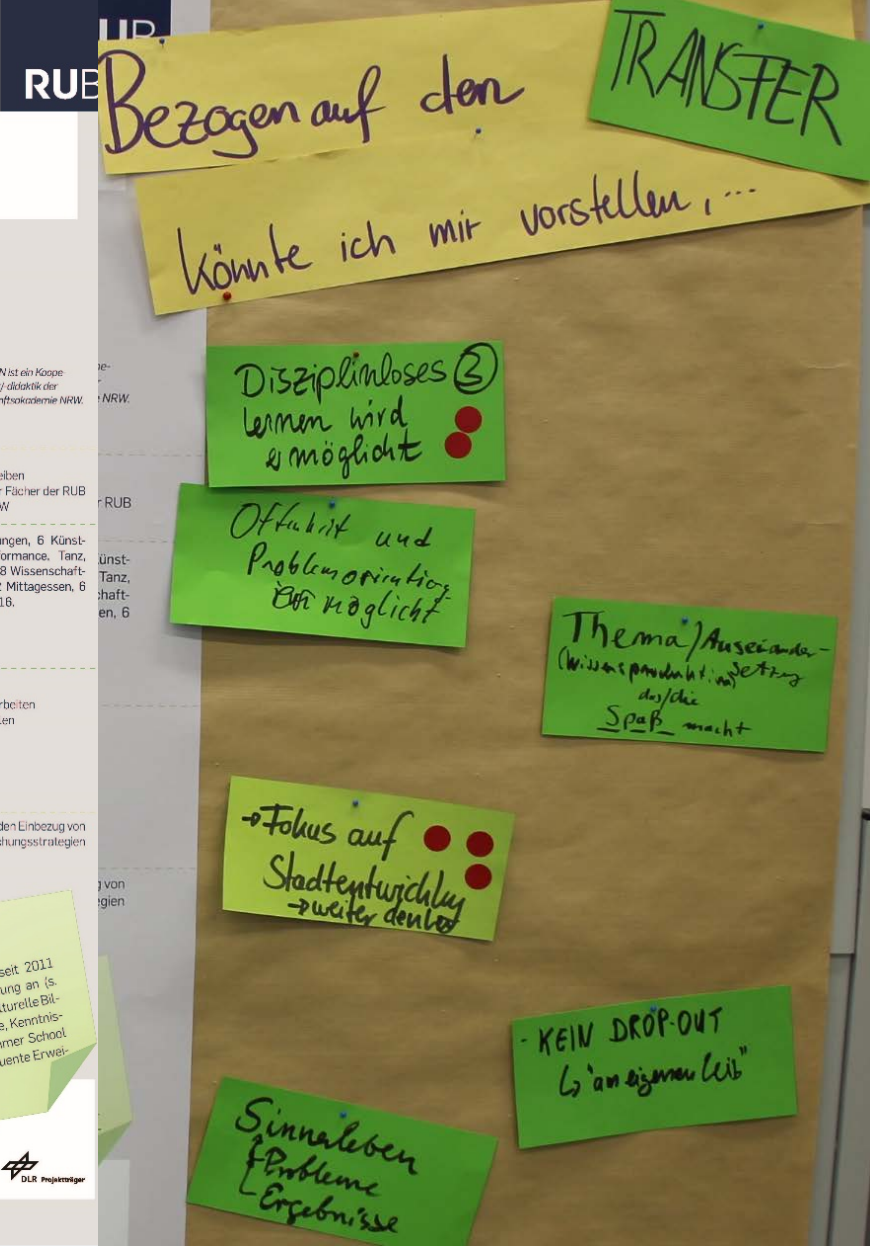
2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

Summer School: Urbanes Lernen Kulturelle Bildung im öffentlichen Raum

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Prof. Dr. Anje Klinge Fakultät für Sportwissenschaft</p> <p>Dr. Nana Eger Fakultät für Sportwissenschaft</p>	<p>Die Summer School URBANES LERNEN ist ein Kooperationsprojekt des LFB Sportpädagogik/didaktik der Ruhr-Universität Bochum mit der Zukunftsakademie NRW.</p>
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	<p>Offen für interessierte Studierende aller Fächer, insbesondere Lehramtsstudierende Vorkenntnisse nicht erforderlich / Auswahl durch</p>	<p>Bewerbung mit Motivationsschreiben 40 Studierende unterschiedlicher Fächer der RUB und weiterer Hochschulen in NRW</p>
Die Innovation auf den Punkt gebracht	<p>Ausgangfrage: Wie wollen wir zusammen leben? Zugänge: Theorie, Diskurs, eigene Praxis, Reflexion, Austausch Abschluss: Künstlerische Statements zu (Un-)Orten mit Potential / Wem gehört die Stadt? / Irritation oder Intervention / Was ist künstlerische Freiheit?</p>	<p>40 Studierende, 12 Fachrichtungen, 6 Künstler*innen, 5 Workshops (Performance, Tanz, Sounds, Fanzines, Architektur), 8 Wissenschaftler*innen, 6 Vorträge, 1 Film, 2 Mittagessen, 6 Räume, 2 eigene Projekte in 2016.</p>
Was ist anders?	<p>Wissensproduktion: → durch vielfältige Formate → Einbezug körperlich-sinnlicher Wahrnehmung in Aushandlungsprozessen erweiterte Erfahrungs-/Handlungsräume → durch Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen → künstlerische Verfahren als (Lern-)Strategien öffentlicher Raum</p>	<p>Gestaltungsmöglichkeiten: → kollektives, selbstständiges Arbeiten → alternative Geschichten erzählen eigene Bilder produzieren</p>
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	<p>→ kein Drop Out! → motivierte Studierende → gute Arbeitsatmosphäre → eigene Projektideen werden umgesetzt → Transfer in eigene Veranstaltungsformate</p>	<p>→ Neue Erfahrungsräume durch den Einbezug von Körper und neue Lern- & Forschungsstrategien „am eigenen Leib“ erfahren</p>

Anbindung in der Fakultät
Der LFB Sportpädagogik/didaktik bietet seit 2011 Angebote im Bereich der Kulturellen Bildung an (s. Zusatzzertifikat „Profibildende Studien Kulturelle Bildung“). Studierende erhalten hier Einblicke, Kenntnisse und Erfahrungen in das Feld. Die Summer School Urbanes Lernen versteht sich als konsequente Erweiterung des Themenfeldes.

Kontakt
Dr. Nana Eger
Fakultät für Sportwissenschaft
Fon: 0234 / 32 - 23870
Mail: nana.eger@ruhr-uni-bochum.de



Dr. Nana Eger
Fakultät für Sportwissenschaft
Tel: 0234 / 32 – 23870
E-Mail: nana.eger@ruhr-uni-bochum.de

Urbanes Lernen

Zusammenfassung der Ergebnisse I

- **„Disziplinloses Lernen“**
 - Zugang für Studierende aus der individuellen nicht disziplingebundenen Perspektive möglich.
 - Überdisziplinäres Lernen
 - Kulturelle Bildung
- **Rückbindung an eigenes Wissen** (Nicht/Auch an die eigene Disziplin)
- Beurteilung von Lernerfolg weiterhin herausfordernd
 - Allerdings führt(e) es zu Themenanregungen/Umsetzung von BA-Arbeiten!
- **Projektbeispiel:** Anamnese-Gespräche [Fakultät für Medizin]
- Wo setze ich an? Was braucht meine interdisziplinäre Veranstaltung?
 - Disziplin/Kompetenz/... Was noch?

Urbanes Lernen

Zusammenfassung der Ergebnisse II

- Als Benotung ist **langfristig eine sehr gute Note nicht optimal.**
 - Welche Lösung ist hier denkbar?
 - Zukünftig auch Portfolios angedacht

- Idee: **Modul im Studieneinstieg anbieten?**
 - Hiergegen spricht allerdings, dass grundlegende Kompetenzen, sowie ein universitäres Bezugssystem notwendig sind (und ggf. noch nicht vorhanden)

- Diskussion: **Ab wann geht denn "Interdisziplinarität"?**
 - Früh (JA), aber nicht zu spät

Bioethische Grundlagen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

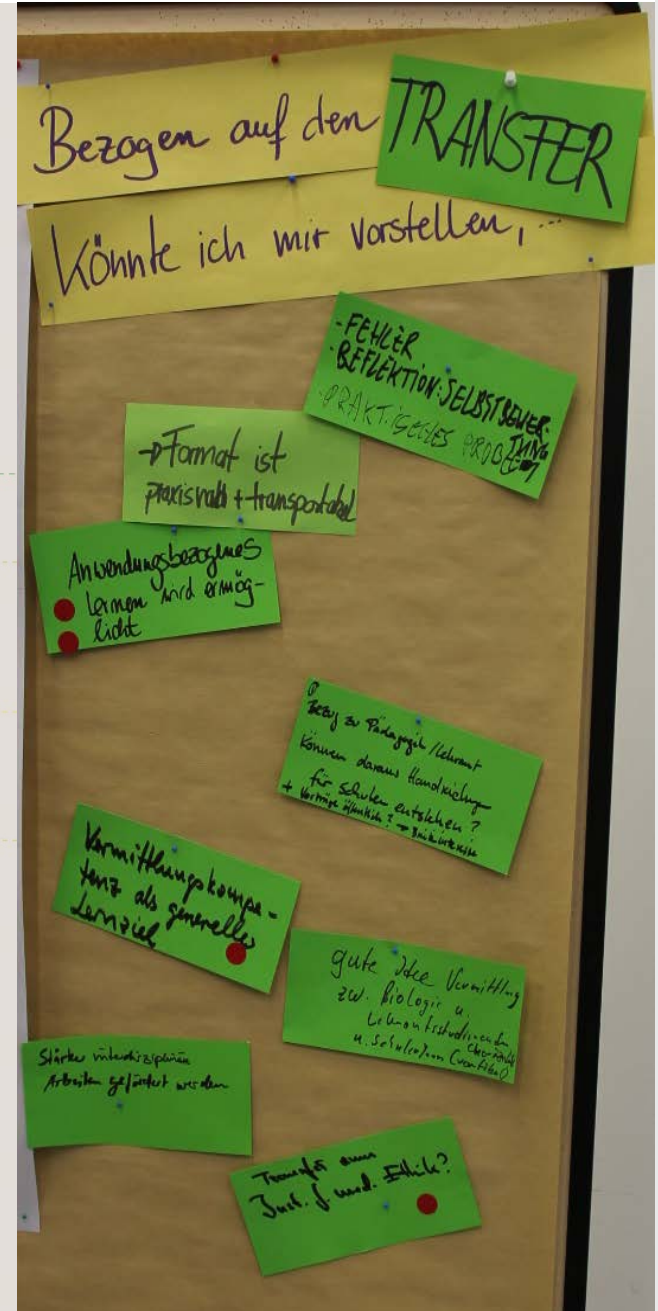
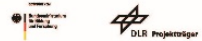
RUB

Summer School: Bioethische Grundfragen

Name, Fakultät, Lehrstuhl	Prof. Dr. Klemens Störckuhl AG Sinnesphysiologie, Fakultät für Biologie und Biotechnologie	Prof. Dr. Helmut Pulte Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie und -geschichte Fakultät für Philosophie und Erziehungswissenschaft
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Das Projekt richtet sich an interdisziplinär interessierte Studierende aller Fachrichtungen sowie 120 Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer.	Studierenden mit dem Berufsziel Lehramt wird eine Teilnahme besonders empfohlen.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	In der Summer School befassen sich die Studierenden mit Themen der Bioethik: von der Würde des Embryos über Tierethik bis hin zur Sterbehilfe. Die Studierenden werden intensiv mit Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachleute aus der Praxis auf einen abschließenden Workshop vorbereitet.	Lehrerinnen und Lehrer geben Tipps zum Arbeiten mit Oberstufenschülerinnen und -schülern. Schließlich wird in einem Workshop das erhaltene Wissen mit Schülerinnen und Schülern einer oder mehrerer ausgewählten Schulen erprobt.
Was ist anders?	Das Konzept ist kaskadenartig aufgebaut. Zunächst werden die Studierenden thematisch vorbereitet, um dann mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Die Wissensvermittlung über Studierende hat sich als besonders förderlich herausgestellt, da	die Hemmschwelle der Schülerinnen und Schüler erheblich niedriger ist, wenn sie mit fast gleichaltrigen Studierenden diskutieren.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Einerseits wird der Zugang der Schülerinnen und Schüler zu Themen ermöglicht, die im schulischen Alltag nicht Mainstream sind. Andererseits erlernen die Studierenden Vermittlungskompetenzen, die sie im beruflichen Alltag zukünftig benötigen werden.	Das vorliegende Modell eignet sich daher u. a. zur Vermittlung von Wissen bei größeren Studierenden- und Schülerkohorten.

Anbindung in der Fakultät
Das Projekt ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen der Fakultät für Biologie und Biotechnologie sowie der Fakultät für Philosophie u. Erziehungswissenschaft. Darüber hinaus wirken Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher schulischer Einrichtungen an dem Projekt mit. Das Projekt wird als Summer School der beiden Fakultäten angeboten.

Kontakt
Prof. Dr. Klemens Störckuhl
Fakultät für Biologie und Biotechnologie
Fon: 0234 / 32 - 25838
Mail: Klemens.Stoertkuhl@ruhr-uni-bochum.de



Prof. Dr. Klemens Störckuhl
Fakultät für Biologie und Biotechnologie
Tel: 0234 / 32 – 25838
E-Mail: klemens.stoertkuhl@ruhr-uni-bochum.de

Querformat

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM



2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

RUB

Querformat

Ein Konzept zur Förderung des interdisziplinären Dialogs im Rahmen des Projektes ELLI - Exzellentes Lehren und Lernen in den Ingenieurwissenschaften

Name, Fakultät, Lehrstuhl

Prof. Dr.-Ing. Marcus Petermann
Fakultät für Maschinenbau (FVT)
Dr. Martina Schmoor
Stabsstelle Interne Fortbildung und Beratung

Dr.-Ing. Ute Berbuir
Verbundprojekt ELLI
Dr. Volker Brennecke
Verein Deutscher Ingenieure

Zielgruppe & Anzahl der Studierenden

Angesprochen sind Studierende aller Fakultäten ab dem 4. Semester. Teilnehmende können jeweils max. 25 Studierende.

Konkretisierung am Thema: „Öffentlichkeitsbeteiligung bei Industrie- und Infrastrukturprojekten“.

Die Innovation auf den Punkt gebracht

Thema:
- Konfrontation mit realen Fragestellungen
- Problem ist treibende Kraft und Bezugspunkt
Methoden:
- Wissensinput aus unterschiedlichen Disziplinen
- POL (PBL-) Setting als Rahmen der Übung
- Intensive Auseinandersetzung im 2-tägigen Blockseminar (mit Gesprächssimulation)

Personen:
- unterschiedliche Referenten (extern und intern) eröffnen Perspektiven
≥ Innovation auf den Punkt ≤
Kontextualisierte Förderung überfachlicher Kompetenzen

Was ist anders?

Gruppenkonstellation:
- fachinterdisziplinäre Zusammensetzung
- häufig der erste (und einzige) studienbezogene Kontakt zu Studierenden aus anderen „Hemisphere“ (Science meets Humanities)

Methode / Arbeitsstil:
- angeleitete, intensive Arbeit in Kleingruppen
Anspruch:
- Studierende als Fachvertreter Herausforderung: Umgang mit offenen Fragestellungen

Welche Wirkung hat diese Veränderung?

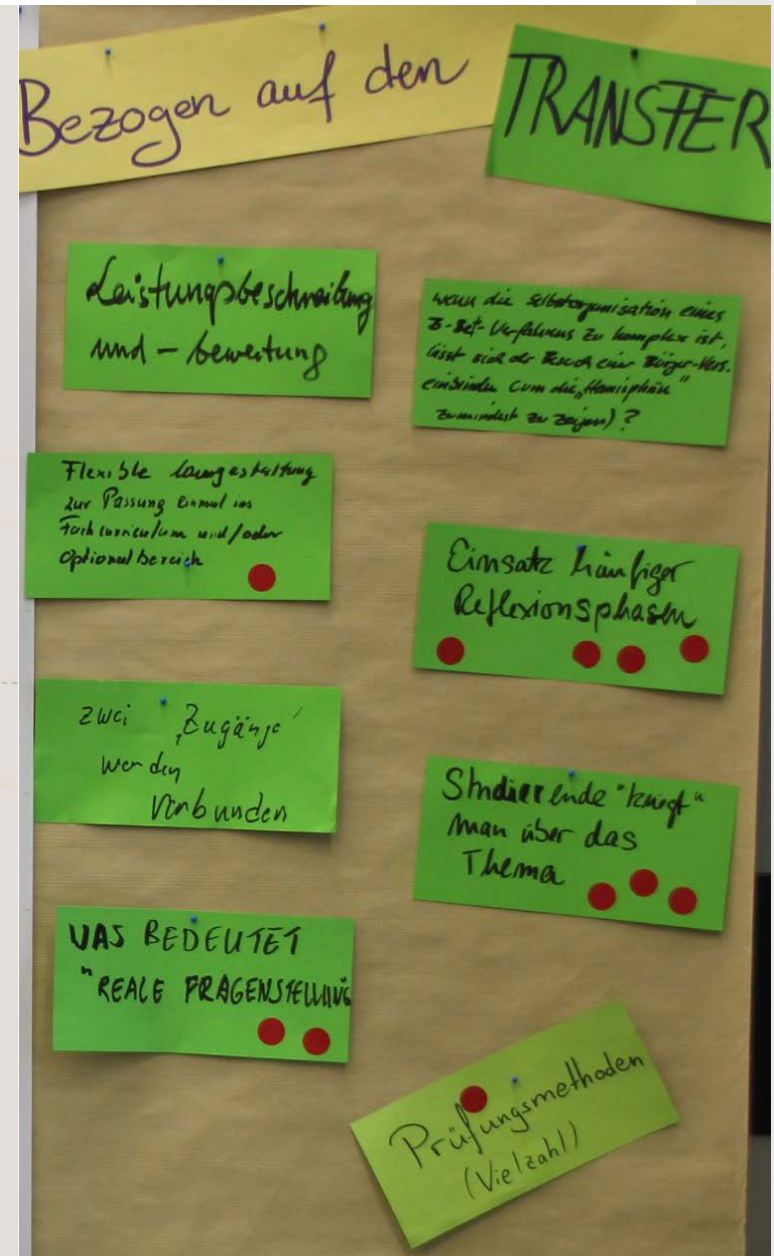
Die Lehrveranstaltung:
- fordert im POL-Setting die selbstständige Deduktion des Problems sowie die Akzeptanz alternativer Lösungswege
→ führt teilweise zu einer produktiven Verunsicherung und fördert eine offene Haltung
- bietet einen geschützten Rahmen, um neue Erfahrungen zu sammeln
- fördert durch intensive Kommunikation & Reflektion die Fähigkeit zum interdisziplinären Dialog

Anbindung in der Fakultät

Anerkennung als Wahlfach in den Ingenieurwissenschaften mit 6 CP, sowie Angebot im Optionalbereich mit 5 CP, Passung in Curricula u.a. durch Varianz in der Gestaltung der Leistungskontrolle, Füllung von „klassischen“ Strukturen (Vorlesung und Übung) mit „neuen“ Methoden.

Kontakt
Dr. Ute Berbuir
Fakultät für Maschinenbau

Form: 0234 / 32 - 28942
Mail: berbuir@fvt.rub.de



Dr. Ute Berbuir
Fakultät für Maschinenbau
Tel: 0234/ 32 – 28942
E-Mail: berbuir@fvt.rub.de

Querformat

Zusammenfassung der Ergebnisse

- **Häufige Reflexionsphasen** sind sehr gut
 - Ingenieure sind selten an diese Methoden & Formate gewöhnt
- Ab wann wird in den PBL-Gruppen konkret reflektiert?
 - Es wird gegenseitiges Feedback gegeben (iterativ)
 - Über den Perspektivwechsel durch die "Gesprächssimulation,,
 - Alternativ: Die Situation identifizieren, indem sie "etwas Besonderes" erlernen.
- Auch non-verbale Reflexion kann produktiv sein, hängt aber von den persönlichen Präferenzen ab.

Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

in STUDIES

2. inSTUDIES Transferveranstaltung
Interdisziplinäre Formate

RUB

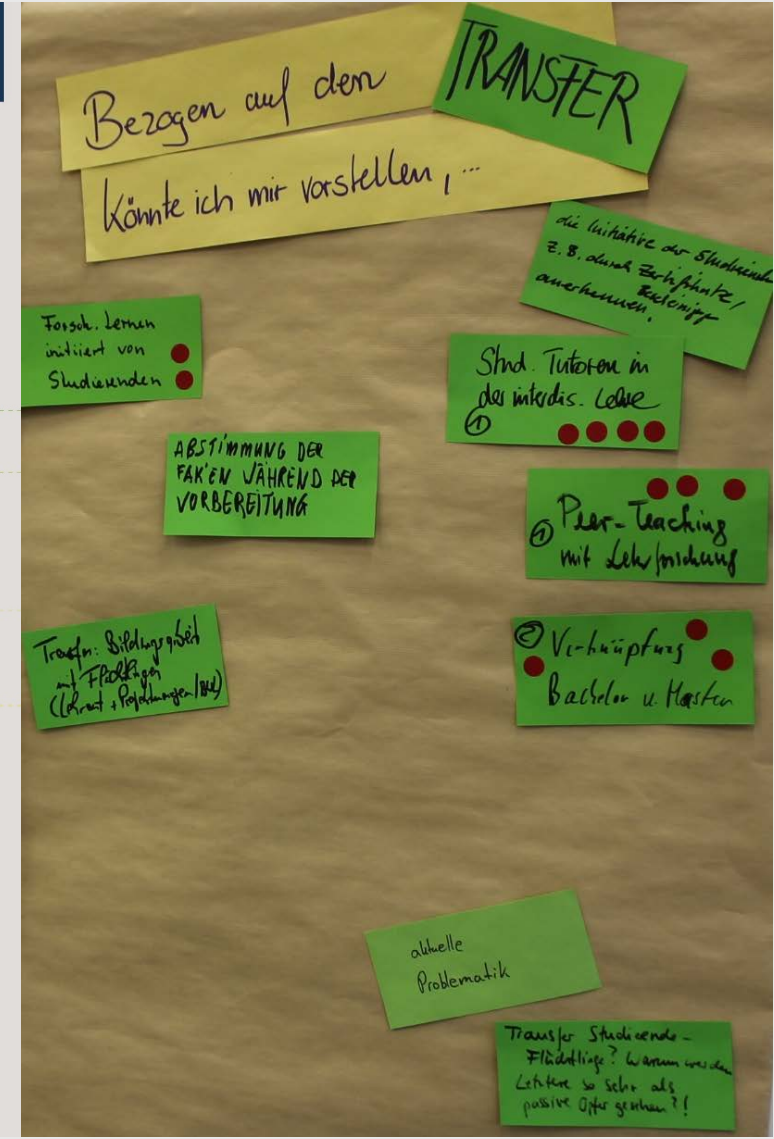
Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Menschen in prekären Lebenslagen - ein interprofessioneller Zugang zum Forschungsfeld für Studierende der Medizin und Sozialwissenschaft

Name, Fakultät, Lehrstuhl	<p>Medizinische Fakultät Zentrum für medizinische Lehre Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Pia Jäger</p>	<p>Fakultät für Sozialwissenschaft Lehrstuhl für Sozialpolitik u. institutionenökonomik Prof. Dr. Natsburga Ott, Achim Henkel, Kevin Claassen, Philip Schillen</p>
Zielgruppe & Anzahl der Studierenden	Konzipiert ist das Lehrforschungsprojekt pro Semester für 48-72 Studierende aus dem Bachelor Sozialwissenschaft/ Vorklinik Medizin, die	durch 12 Studierende aus dem Master Sozialwissenschaft/ Klinik Medizin (in 6 Kleingruppen) unterstützt werden.
Die Innovation auf den Punkt gebracht	Die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen erfährt z.Z. besondere Aktualität und politische Relevanz insbes. i.B.a. die derzeitige Flüchtlingspolitik und den Herausforderungen für das Gesundheitswesen.	In dem Projekt sollen sich die Erfahrungen sozialwissenschaftlicher Studierender mit Methoden der (qualitativen) Sozialforschung mit dem gesundheitlichen Fachwissen Medizinstudierender sinnvoll ergänzen, um Forschungsansätze, -methoden, Praxisbezug und Anwendbarkeit der Ergebnisse verbessern.
Was ist anders?	Das Projekt entfaltet durch seine Interprofessionalität (und die Verbindung von grundständigen und weiterführenden Studiengängen) vorhandene Schwächen auszugleichen und Stärken	zu kombinieren, so dass Studierende aus beiden Fakultäten von der Kooperation profitieren und zugleich ein wissenschaftlicher Benefit entsteht.
Welche Wirkung hat diese Veränderung?	Dieses Lehrforschungsprojekt ermöglicht eine curricular verankerte Zusammenarbeit der beteiligten Fakultäten in Forschung und Lehre.	Ein weiteres Ziel des Projektes ist es, die Forschung im Bereich der gesundheitlichen Versorgung von vulnerablen Personengruppen voranzutreiben und praxisorientiert in die Lehre zu integrieren.

Anbindung in der Fakultät

Die Lehrinhalte - bereichern das Angebot der sozialwissenschaftlichen Fakultät, da sie wichtige Beiträge v.a. in der Praxisorientierung leisten - entsprechen dem Ziel des IRM, die wissenschaftliche und interprofessionelle Kompetenz in der Ausbildung zu stärken. Eine Verankerung im Curriculum ist für beide Studiengänge angestrebt.

Kontakt
 Prof. Dr. Thorsten Schäfer, Medizinische Fakultät
 Tel.: 0234 / 32 - 24889
 Achim Henkel, Fakultät für Sozialwissenschaft
 Tel.: 0234 / 32 - 22474
 Mail: gesundheitsforschung@ruhr-uni-bochum.de



Prof. Dr. Thorsten Schäfer
Medizinische Fakultät
 Tel: 0234 / 32 – 24889

Achim Henkel
Fakultät für Sozialwissenschaft
 Tel: 0234 / 32 – 22474

E-Mail: gesundheitsforschung@ruhr-uni-bochum.de

Gesundheit und ...

Zusammenfassung der Ergebnisse I

- Durch die Verknüpfung von BA und MA müssen verschiedene Anforderungen an die Studenten gestellt werden, um eine Akkreditierung zu ermöglichen
- Handlungsfähigkeit als Ziel?
 - Ja! Muss vorab gelöst werden! (z.B. Ausbildung über ZAT)
- Tutoren erhalten zwar Praxisfähigkeit, aber woher kommt der Forschungsanteil?
 - Durch Wissensvermittlung & Methodenkenntnisse in Einstiegsveranstaltung (Sowi)
- Lösung des Ressourcenproblems durch Tutoren (Masterstudenten)?

Gesundheit und ...

Zusammenfassung der Ergebnisse II

Coaching vs. Tutoring

- wäre das eine alternative Begrifflichkeit?
 - Vielleicht denkbar
- Die Anschlussfähigkeit an Forschungsszenarien ist denkbar, aber nicht forciert.
 - Es besteht eine Trennung von Forschung und Lehrforschung.
- Leitende & Steuernde Funktion? Wer kann diese erfüllen? Lehrende? externe Organisationen?
 - Es besteht eine Grenze: Forschungsanträge sind nicht das primäre Ziel
 - Zudem: Freiheit der Lehre beachten
 - Offenheit könnte hier sonst verloren gehen
- Eine Vermischung kann allerdings nicht vermieden werden.

Noch Fragen? Oder Ideen?

Sprechen Sie uns an!

Dr. Andrea Koch-Thiele

Projektmanagement

Tel.: +49 (0)234/ 32-**28067**

E-Mail: andrea.koch-thiele@rub.de

Stefanie Füchtenhans

Hochschuldidaktik & Personalentwicklung

Tel.: +49 (0)234/ 32-**29229**

E-Mail: stefanie.fuechtenhans@rub.de

RUB

Ideenskizze für möglichen Transfer:

IHRE IDEE:

WAS IST GEPLANT?

WER IST BETEILIGT?

Hinweise zur Umsetzung der Transferidee:
 inSTUDIES unterstützt Sie gerne bei der Weiterentwicklung Ihrer Ideen. Bei Interesse an einer Unterstützung sprechen Sie uns gerne an und vereinbaren einen Termin für ein Transfergespräch zur Klärung der weiteren Schritte. Terminanfrage unter: instudies-veranstaltung@rub.de

Kontakt:
 Dr. Andrea Koch-Thiele (Projektmanagement)
 Tel.: +49 (0)234 / 32-28067
 Stefanie Füchtenhans (Hochschuldidaktik & Personalentwicklung)
 Tel.: +49 (0)234 / 32-29229

